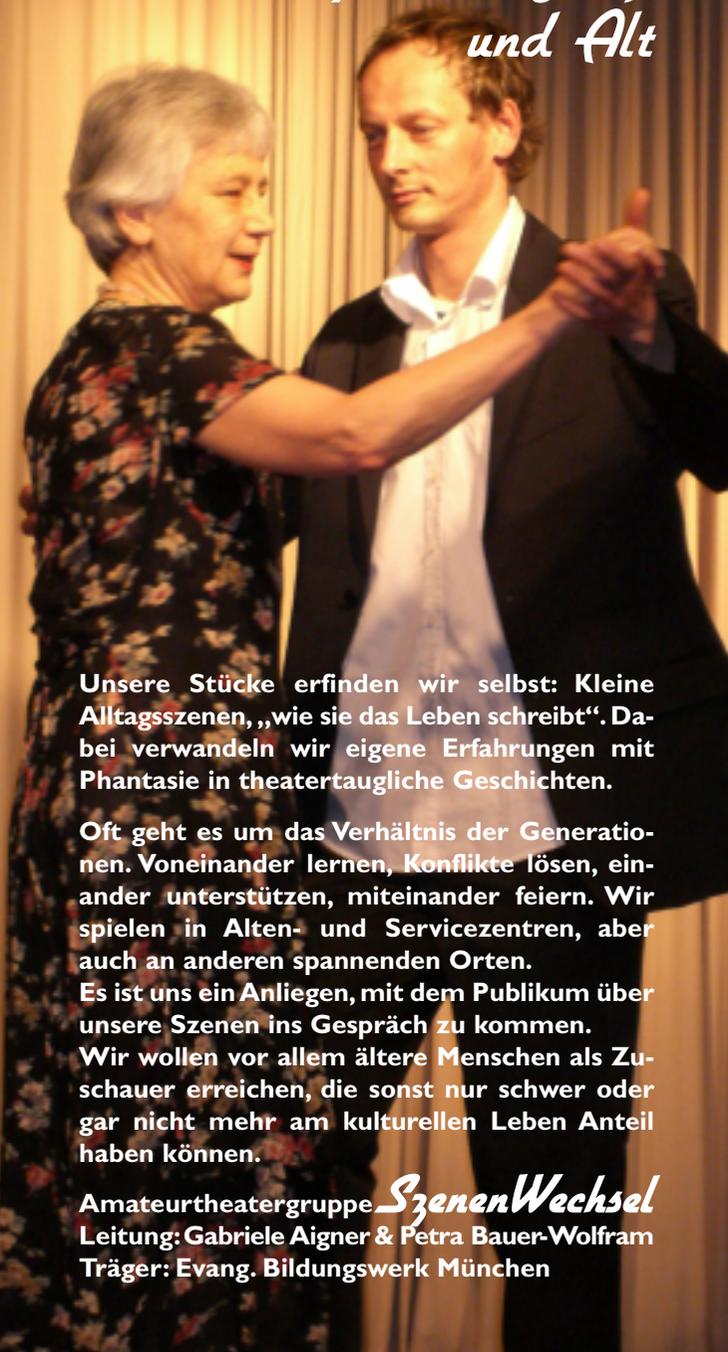


Liebe...im Dialog zwischen Jung und Alt



Unsere Stücke erfinden wir selbst: Kleine Alltagsszenen, „wie sie das Leben schreibt“. Dabei verwandeln wir eigene Erfahrungen mit Phantasie in theatertaugliche Geschichten.

Oft geht es um das Verhältnis der Generationen. Voneinander lernen, Konflikte lösen, einander unterstützen, miteinander feiern. Wir spielen in Alten- und Servicezentren, aber auch an anderen spannenden Orten.

Es ist uns ein Anliegen, mit dem Publikum über unsere Szenen ins Gespräch zu kommen. Wir wollen vor allem ältere Menschen als Zuschauer erreichen, die sonst nur schwer oder gar nicht mehr am kulturellen Leben Anteil haben können.

Amateurtheatergruppe **SzenenWechsel**
Leitung: Gabriele Aigner & Petra Bauer-Wolfram
Träger: Evang. Bildungswerk München

I. MÜNCHNER SENIORENTHEATERFESTIVAL



16.00 - 17.30 Uhr Theater Mülheimer Spätlese

17.30 - 18.15 Uhr Pause mit Imbissmöglichkeit im Foyer

18.15 - 19.30 Uhr Seniorentheatergruppe Antik aus Südtirol

19.30 - 20.00 Uhr Pause

20.00 - 21.00 Uhr SzenenWechsel aus München

Für die freundliche Unterstützung danken wir:

Prof. Hermann Auer Stiftung

Hotel Mariandl & Schlossteam

Druckerei Mitterer GmbH



München, Am Marienplatz



Verband bayerischer Amateurtheater

I. MÜNCHNER SENIORENTHEATERFESTIVAL



Alles Liebe oder was?

Samstag, 15. Juli 2006

16.00 - 21.00 Uhr

im Theaterzelt

» DAS SCHLOSS «

Schwere-Reiter-Straße 15

80637 München

Eintritt 9 Euro (ermäßigt 6 Euro)

*Liebe Festivalgäste,
werte TeilnehmerInnen!*

Seniorentheater bedeutet:

Spielerische Verarbeitung der eigenen Lebenssituation, souveränes Beleuchten des Hier und Heute aus der augenzwinkernden Distanz des Alters.

Wer es einmal erlebt hat, wie fasziniert gerade jüngere Menschen dem folgen, was die Generation der Eltern und Großeltern über die Rampe bringt, der hat ein Stück Brückenschlag zwischen den Generationen erfahren, der in dieser Intensität in der Nüchternheit des Alltags kaum vorstellbar ist.

Seniorentheater ist ein Sprachrohr für die Wünsche, Ängste und Hoffnungen der älteren Generation.

Seniorentheater ist Zukunftsaufgabe:

Es fördert Kreativität und Wohlbefinden und ist eine Bereicherung für Spieler und Zuschauer!

Wir wünschen allen Beteiligten gutes Gelingen, schöne Begegnungen und viele Ideen für die künstlerische Weiterentwicklung. Bühne frei und toi, toi, toi!

Schirmherrschaft:

Christine Strobl (2. Bürgermeisterin)

Grußwort:

Sprecher des Bundesarbeitskreises Seniorentheater im Bund Deutscher Amateurtherater
Eckhard Friedl

Veranstalterin:

Petra Bauer-Wolfram



Stationen im Leben von Clara, Puzzleteile einer Biografie, die gezeichnet ist durch sexuellen Missbrauch in der Kindheit. Die erlebte sexuelle Gewalt hat Spuren hinterlassen, die in jede Lebensphase hinein reichen. Es sind seelische Verletzungen, die das Stück aufzuspüren sucht.

Clara ist ein Stück über den Versuch, das Unfassbare zu verdrängen oder zu verschweigen. Und es ist ein Stück über eine Frau, die den Schutzpanzer der Verdrängung aufgebrochen hat.

Das Theater Mülheimer Spätlese

unter der Leitung von Eckhard Friedl zählt mit seinem 30-köpfigen Ensemble zu den größten Seniorentheatern Deutschlands. Seit dem Jahr 2000 bespielt das Ensemble eine eigene Spielstätte.

Die DarstellerInnen sind zugleich auch die AutorInnen der Stücke, denn gespielt werden fast ausschließlich Eigenproduktionen. Obwohl sie dabei viele persönliche Erfahrungen und Erlebnisse mit einbringen, entsteht im Endergebnis kein autobiographisches Theater, denn als Akteure auf der Bühne spielen sie nicht sich selbst, sondern immer eine Rolle.

Seniorentheater Antik aus Südtirol

Partnerschaften im Alter haben eine lange Liebes- und vielleicht auch Leidensgeschichte hinter sich. Es gab Höhen und Tiefen in ihrer Liebesgemeinschaft. Manche Krise war zu bewältigen. Mancher Neuanfang möglich und nötig. Mal waren die Blicke der Partner mehr auf die Kinder gerichtet, mal standen die beruflichen Interessen und Aufgaben im Vordergrund.

Wir haben unser Stück selbst erarbeitet - von der Improvisation bis zum Spiel. Dabei war es uns wichtig, die Lebensgeschichten der SpielerInnen mit in das Stück einfließen zu lassen. Die Erlebnisse waren geprägt durch: Partnerverlust - Scheidung - ledig durch Behinderung - Zärtlichkeit und Liebe usw..

Die Menschen verfügen über einen gewaltigen Erfahrungsschatz, der in ihren Köpfen steckt und nur darauf wartet, hervorgeholt zu werden.

Ziel ist es, diese Erinnerungsgeschichten in Szene zu setzen und sie in ein Theaterstück umzuwandeln.



Spielleitung:
Maria Neuwirth

Lebensgeschichte geprägt durch
Zärtlichkeit und Liebe - Scheidung - ledig
durch Behinderung - Partnerverlust usw.
Partnerschaften und lassen mit Fragen,
Wie kommt es, ein zum Teil überwindet,
kollektives Stück auf die Bühne zu bringen.